

Eichhörnchen

Rote und braune Koboide in unseren Gärten

Eichhörnchen im Garten, in Parks, in städtischen Grünanlagen sind für viele von uns heutzutage ein vertrauter Anblick. Obwohl uns die flinken Koboide erfreuen, ist dieses Leben in menschlicher Nähe auch ein Hinweis darauf, dass der Lebensraum für sie enger geworden ist. Allerdings

können wir ihnen mit der Gestaltung unserer Gärten, Aufmerksamkeit, Wissen und geeigneter Fütterung helfen, auch hier gut zu leben. Wir haben mit Claudia Peeters gesprochen. Sie hat die Neusser Eichhörnchen-Auffangstation gegründet.

Claudia Pilatus

„Vor neunzehn Jahren brachte ein Bekannter vom Neusser Kinderbauernhof ein Eichhörnchen-Baby zu mir. Damit war die Liebe bei mir geweckt. Ich habe viel Wissen gesammelt und schließlich die Eichhörnchen-Auffangstation gegründet“, erzählt Claudia Peeters.

„Eichhörnchen bekommen etwa dreimal im Jahr vier bis sechs Junge, die ersten bereits Ende Januar, Anfang Februar. Darum

ist der Baumschnitt ein wesentlicher Aspekt für den Eichhörnchenfreundlichen Garten. Ab 1. März dürfen keine Bäume mehr gefällt werden. Meiner Meinung nach sollte schon am 1. Februar Schluss sein. Denn oft werden Kobel, also die Nester der Eichhörnchen, darin übersehen. Daher können unsere ersten Notfälle kommen, wenn sie das Ereignis überhaupt überleben.“

„Findlinge in Not können auch von Dächern gefallen sein. Hier finden die Tiere unter Dachbalken geeignete Plätze für ihre Kobel. Dass sie dabei möglicherweise die kuschelige Dämmwolle zur Polsterung ihres Kobels herausziehen, passt vielen Hausbesitzern nicht, ebenso wenig wie das Eichhörnchen, das den Balkon als Brutstätte wählt. Allerdings sollten betroffene Menschen bedenken, dass die Tiere nach etwa drei Monaten selbstständig sind und wieder ausziehen. Ein Fall für den Kammerjäger sind sie definitiv nicht und auch die Umsiedlung eines Kobels mit Jungtieren ist unmöglich, da Eichhörnchen unter Naturschutz stehen.“

Das mögen Eichhörnchen

„Meist sind die Tiere dort, wo sie die Kinderstube wählen, vorher auch gefüttert worden. Die geeignete Fütterung ist allerdings während des ganzen Jahres sinnvoll. Denn durch den eingeengten Lebensraum kann die Nahrung knapp werden. Geeignet sind Fichtensamen, Kiefernnsamen, Nüsse (keine Erdnüsse), Sonnenblumenkerne, ungesalzene Pistazien, Pinienkerne, Zirbelnüsse, frische Beeren, Weintrauben, ungesüßte Bananenchips, Apfelstückchen, und ein Stück Wassermelone ist im Sommer eine Delikatesse. Am besten die Samen in einer Schale anrichten und die Schale Wasser dazu nicht vergessen.“

„Eichhörnchen sind tatsächlich die einzigen Wildtiere, die Hilfe beim Menschen suchen. So kann es durchaus vorkommen, dass ein Eichhörnchen zu einem Menschen läuft und an ihm hochspringt. Das ist ein eindeutiger Hilferuf. Eichhörnchen-Babys mit geschlossenen Au-



gen sind in jedem Fall in Not. Allerdings heißt es hier, behutsam vorgehen.

Hat das Tier geschlossene Augen und ist noch nackt, braucht es in jedem Fall erst mal Wärme. Auf keinen Fall dürfen Sie dem Winzling eine Flüssigkeit verabreichen; daran kann er sich verschlucken und es kommt zu einer Lungenentzündung und Kreislaufversagen. Am besten einen Einmalhandschuh oder eine Wärmeflasche mit warmem Wasser füllen, in ein Handtuch wickeln und das Hörnchen darauf legen. Dann sollten Sie sich entfernen, so dass Sie es im Blick behalten können. Meistens kommt die Mutter es bei einer Rückführung zurückholen. Eine Rückführung sollte nicht länger als 15 Minuten dauern. Hat das Muttertier ihr Junges nicht zurückgeholt, ist es ein Notfall für unsere Station. Rufen Sie unsere Eichhörnchenstation an. Für eine Rückführung wo sich die Mutter in der Nähe aufhält, können Sie sich an uns wenden und wir stellen Ihnen dann einen Lockruf, der die Mutter herbeirufen kann, per WhatsApp bereit. Von der Auffangstation erhalten Sie weitere Tipps, wie sie bei einem Notfall vorgehen können, bis wir das Tier übernehmen. Manchmal sind es auch erwachsene Tiere, die verletzt sind. Diese bitte nur mit Handschuhen anfassen, da sie auch zubeißen können.“

Der Wildinstinkt erwacht schnell

„Wenn sie dann wieder gesund bzw. selbstständig sind, kommen sie in die Außenvoliere, wo die Wildinstinkte rasch erwachen. Wir kooperieren mit dem Grafenberger Wildpark und dem Dormagener Tannenbusch, um die geretteten Eichhörnchen auszuwildern. Nach ca. 14 Tagen lassen wir die Türen auf und die meisten Tiere sind auf und davon und in ihrem natürlichen Lebensraum glücklich.“

Die Eichhörnchen-Auffangstation veranstaltet auch Führungen und Kurse in der VHS und freut sich über den Besuch von interessierten Menschen.

Kontakt:

0172 – 5232901

02137-9169508

www.eichhoernchen-notfallstation-neuss.de